

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 41 (1890)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Douglasia verlangt einen dichten Schluss um feine, schlanke, astreine Stangen zu bilden. Vom dichten Schlusse zum freien Stande nimmt die Beauftragung zu, im ganz freien Stande reicht die Krone so tief hinab, wie bei den einheimischen Coniferen. Etwa die Hälfte der Baumlänge fällt im Urwald auf die Krone.

Vom Radius der Douglasia-Stämme gehen 3 Centimeter auf den weissen Splint. Das Kernholz hebt sich bei der Fällung nur wenig vom Splint ab, dem Licht und der Luft ausgesetzt, dunkelt es aber rasch nach bis zur Färbung des Gebirgslärchenholzes.

Personalnachrichten.

Dominik Hess, alt Landammann von Oberwyl-Zug ist am 5. Januar d. J. im Alter von 65 Jahren gestorben. Hess war, ohne forstliche oder sonst höhere Bildung, während einer langen Reihe von Jahren Förster der Stadtgemeinde Zug und hat sich als solcher grosse Verdienste um die Verbesserung der Bewirtschaftung und der forstlichen Zustände der dortigen Stadtwaldungen erworben. Er hat sich auch in der Schriftstellerei versucht und zwar durch Herausgabe einer Schrift: „Der Wald und die Forstwirtschaft im Kanton Zug“, die wesentlich dazu beigetragen hat, den Sinn für die Verbesserung des Forstwesens im Zugerland zu wecken und zu fördern. In Anerkennung seiner Verdienste und Leistungsfähigkeit wurde er in den Grossen Rath und sodann auch in den Regierungsrath gewählt und brachte es in ersterer und letzterer Behörde zum Präsidenten. Nach der im Jahr 1876 gegründeten Kantonsförsterstelle hat er nie getrachtet, seine Bescheidenheit hinderte ihn daran.

K. A. L. von Orelli, alt Forstmeister der Stadt Zürich, ist am 28. Januar, 83 $\frac{1}{3}$ Jahre alt, gestorben.

Bücheranzeigen.

Hartig, R., die anatomischen Unterscheidungsmerkmale der wichtigeren in Deutschland wachsenden Hölzer. 3. Auflage mit 22 Holzschnitten. München 1890, M. Rieger'sche Buchhandlung. Oktav, 40 Seiten, Preis 1 Mark.

Die erste Auflage der vorliegenden Schrift ist am Ende des Jahres 1878 erschienen und die zweite im Mai 1883, die vorliegende dritte enthält eine Vermehrung der Holzschnitte und einige Verbesserungen im Text. Es sind 76 Holzarten behandelt und die Farbe des Holzes, dessen Zusammensetzung und Beschaffenheit, sowie die Farbe und die Gestaltung der Rinde beschrieben. Die Schrift bietet nicht nur den Förstern, sondern Allen, welche sich viel mit Holz beschäftigen, ganz gute Dienste.

Mayr, Heinrich. Die Waldungen von Nordamerika, ihre Holzarten, deren Anbaufähigkeit und forstlicher Werth für Europa im Allgemeinen und Deutschland insbesonders. Mit 24 Abbildungen im Text, 10 Tafeln und 2 Karten. München 1890, M. Rieger'sche Buchhandlung. 448 Seiten gr. Oktav. Preis 18 Mark.

Der Verfasser wurde von der bayrischen Regierung nach Nordamerika gesandt, um über diejenigen exotischen Holzarten, mit welchen die deutschen Forstverwaltungen Anbauversuche machen, einlässliche Studien zu pflegen und Bericht zu erstatten. Nach längerem Aufenthalt in Amerika hat er auch die Waldungen von Japan, wo er jetzt Professor ist, sowie diejenigen von Java, Ceylon und Vorderindien besucht und legt im vorliegenden umfangreichen Buche die Ergebnisse seiner Studien der Regierung und dem sich für forstliche Fragen interessirenden Publikum vor.

Das Buch enthält Mittheilungen über den Zustand, die Grösse, Vertheilung und die Erzeugnisse der amerikanischen Waldungen, sowie über Zuwachs und Qualität der dortigen Waldbäume; sodann werden die Veränderungen in der Waldvegetation durch die Eingriffe des Menschen und die forstlichen Bestrebungen beschrieben und hierauf die nordamerikanische Waldflora nach Gebieten und Holzarten, sowie die dort eingeführten Waldbäume betrachtet. Diesen einlässlichen, sehr interessanten Betrachtungen folgt die Prüfung der Anbauwürdigkeit der nordamerikanischen Holzarten in Europa im Allgemeinen und in Deutschland insbesondere, sowie ihres Werthes für den deutschen Wald — endlich eine Anleitung zum Anbau und zur Behandlung der nordamerikanischen Holzarten im letzteren. In einem Anhange werden auf 16 Seiten verschiedene Spezialitäten besprochen. Die in den Text eingedruckten und auf 10 Tafeln zusammengestellten Abbildungen geben charakteristische Baum- und Waldtypen sowie sorgfältig ausgeführte farblose Bilder von Blättern, Samen, anatomischen Merkmalen und Pilzen nordamerikanischer Holzarten.

Sehr interessant ist das Kapitel „Veränderungen in der Waldvegetation durch die Eingriffe des Menschen.“ Der Verfasser schildert die grossartigen Zerstörungen, welche durch die Entwaldungen und Rodungen, namentlich aber durch Waldbrände bereits stattgefunden haben und deren schlimme Folgen und weist die Notwendigkeit eines energischen Eingreifens der Regierungen nach. Die „spezielle Betrachtung der nordamerikanischen Waldflora“ bietet reichlich Belehrung über die amerikanischen Holzarten der verschiedenen Regionen und die forstlichen Verhältnisse derselben und in den Abschnitten Anbaufähigkeit und Werth der nordamerikanischen Holz-

arten in den Wäldern Deutschlands sind der höchsten Beachtung werthe Lehren und Weisungen ertheilt. Die Anbaupläne und die Anleitung zur Behandlung der nordamerikanischen Holzarten haben grossen praktischen Werth, beide sollten bei der Anstellung von Anbauversuchen sorgfältig beachtet werden.

Der Verfasser setzt keine gar grossen Hoffnungen auf den Erfolg des Anbaus nordamerikanischer Holzarten, weil er glaubt, die Mehrzahl derselben werde bei uns weder rücksichtlich der Massenproduktion noch mit Beziehung auf die Qualität ihres Holzes viel mehr leisten als unsere einheimischen. Die grösste Hoffnung setzt er darauf, dass unter den nordamerikanischen Holzarten solche gefunden werden könnten, welche unter Boden- und Standesverhältnissen, unter denen die Einheimischen keinen Erfolg versprechen, noch befriedigende Erträge geben könnten. Er empfiehlt die Fortsetzung der Versuche und zwar an geeigneten Standorten mitten im Wald; ist aber rücksichtlich der Rangordnung der einzelnen Holzarten nicht durchweg einer Meinung mit den deutschen Versuchsanstalten.

Wir empfehlen das Buch nicht nur den Förstern, sondern Allen, die sich für die Einführung fremder Holzarten interessiren oder sich über die gegenwärtigen forstlichen Zustände Amerikas und die Beschaffenheit der dortigen Wälder belehren möchten, angelegentlich.

Die zweite Lieferung der „*Bäume und Sträucher des Waldes von Hempel und Wilhelm*“ ist erschienen und enthält in drei Bogen Text die Beschreibung der Blüthe, Keimung und Blattbildung, der Knospen und Triebe, des Holzes und der Rinde der Nadelhölzer, sodann die nöthigen Auseinandersetzungen über die geographische Verbreitung, das Verhalten zum Standorte, die Zuwachsverhältnisse, den Gebrauchswert des Holzes, die Nebenprodukte, die Sicherheit der Produktion und die gesammte forstwirthschaftliche Bedeutung der Nadelhölzer. Schliesslich ist mit der Beschreibung der tannenartigen Nadelhölzer der Anfang gemacht.

Die drei Tafeln geben die schönen und naturgetreuen Abbildungen der Lärche, der gemeinen Kiefer und der Bergkiefer. Rücksichtlich des Textes und der Abbildungen verweisen wir auf das beim Erscheinen der ersten Lieferung Gesagte, die zweite schliesst sich würdig an die erste an.

Von der „*Schweizerischen Portrait-Gallerie*“, Zürich, Orell Füssli & Cie., sind bis jetzt 19 Hefte mit je acht gut ausgeführten Bildern berühmter Schweizer erschienen. Die Verlagsbuchhandlung verwendet grosse Sorgfalt auf die Anfertigung der Bilder und die Auswahl derselben, die Portrait-Gallerie darf daher allen Schweizern zur Berücksichtigung angelegentlich empfohlen werden. Im 17. Heft hat auch ein Förster, Professor Landolt, Aufnahme gefunden.